

Sehr verehrtes, liebes Fräulein von Kirschbaum.

Leider reichte in Bonn am Donnerstag meine Zeit nicht mehr, um noch einmal zur Vorlesung zu kommen und mich dann von Ihnen zu verabschieden und Ihnen auch im Namen meines Mannes herzlich für alle uns erwiesene Freundlichkeit und Hilfe zu bedanken. So möchte ich es hiermit herzlich nachholen.

Was uns beide bei unserer ersten Begegnung mit Herrn Prof. Barth so beeindruckt hat, ist leider im Gegensatz zu unserer Erfahrung steht, die wir mit andern Professoren immer wieder machen müssen, nur, daß es sich nicht von der hohen Marke eines Professors loyal zu uns armen Sterblichen herabhängt, sondern in allen Dingen vorzöge Brüder zu sein. Darin wohl zeigt sich erst die wahre Größe eines Menschen. (Aber nicht wahr, das ist nur für Ihren Augen und Ohren bestimmt!)

Mr. Smith konnte mit leider nicht selbst eine Travel-order erstellen. Ein freundlicher Empfehlungsbrief, den er mir mitgab, reichte leider nicht in Köln aus, um die Heimreise durch einen legalen Übertritt zu erleichtern. Nach 52 anstrengender Fahrt, langten wir Samstagabend ^{demnach} wohlbehalten in Dresden an. Meinem Mann geht es gesundheitlich leidlich

Die Maschine läuft nun wieder und in Anbetracht der Fülle der Aufgaben werden alle verbleibenden Nebengeräusche außer Acht gelassen.

Sobald die Genehmigung des Vortrages da ist, wird mein Mann Ihnen schreiben.

Nehmen Sie bitte bis dahin auch meine herzlichsten Grüße, auch bitte für Herrn Professor,

- auf ein frohes Wiedersehen dann im August -
Ihre

Anneli Feinrich.